

# Saale-Zeitung.

Abendbeilage der Saale-Zeitung.

### Bezugspreis

Im Halle vierteljährlich 2,50 M., bei  
vierteljähriger Zahlung 2,75 M., durch  
die Post 3,25 M., auswärts Zustellungs-  
gebühren. Bestellungen werden von allen  
Nachpostämtern angenommen.  
Im amtlichen Zeitungs-Bezugsdienst  
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
C. Hechtelmann  
Dr. Wilhelm Winter in Halle.  
Erscheinenszeiten von 10<sup>h</sup> bis 12<sup>h</sup> u. 11<sup>h</sup>.  
Preisveränderung: Schriftleitung Nr. 2532. — Geschäftsstelle Nr. 1733.

### Anzeigen

werden die Spaltenzeile oder deren  
Raum mit 20 Pf., folge auf Seite mit  
20 Pf. berechnet und in der Geschäfts-  
stelle, von welchen Annahmestellen  
und allen Remittenten Expeditions-  
anweisungen. Anzeigen die Seite 25 Pf.  
Erhalten vollständig: Sonntag  
und Montag einmal,  
sonst einmal täglich.  
Schriftleitung und Druck-Geschäfts-  
stelle: Halle, Gr. Braunschweig-  
straße 17.  
Rechnungsstelle: Markt 24.

Nr. 374.

Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 11. August

1904.

## Vor der Entscheidung.

Unsere Leser werden uns auslachen, wenn wir heim-  
kommen und haben die Japaner nicht geschlagen! — wir  
haben bisher unter Beirath geblieben, um die Taktik der  
Japaner kennen zu lernen; wir hoffen jetzt, es ihnen binnen  
kurzem mit Hinfestsetzen wieder zurückzugeben! — so hat in  
solchen Selbstgefühl Kurokawa zu den Seinen ge-  
sprochen — und wenn nicht alle Anzeichen trügen, so steht  
der Tag nahe bevor, wo er gerufen ist, sein Wort ein-  
zulösen. Immer enger ziehen sich die Gewitter am Horizont  
von allen Seiten zusammen und ballen sich schwarz über  
seinem Haupte — täglich muß er darauf gefaßt sein, daß  
Kurokawa das Signal zu dem letzten großen Stelldichein gibt.  
So oft und bisher schon von der halb vorbereiteten Ent-  
scheidung die Rede war, „Kurokawa cunctator“ hat je  
immer wieder hinauszuhalten geküßt. Er hat für Schritt  
ist er unter bedeutenden Verlusten auf der Linie Niutschwang-  
Gaischeng-Kiang-Minden nach Norden und Nordwesten  
zurückgegangen, weil er sich für den Hauptschlag nach Osten  
zurückhalten wollte. Das Gros seiner Truppen ist jetzt um  
das Bollwerk Kiang zusammengezogen und die Japaner  
sehen endlich mit ihrem ganzen Macht im Süden und Osten  
nur noch 8 bis 10 Meilen von dem russischen Haupt-  
quartier entfernt. Gehen sie, woran kaum noch zu zweifeln  
ist, möglichst bald zum Angriff vor, so muß Kurokawa  
stehen oder einen Entscheidungskampf aufnehmen. Denn es  
handelt sich nicht mehr nur, wie bisher, um die Preisgabe  
von offenen Plätzen oder mehr oder weniger starken Fel-  
denstellungen, sondern um ein Weltweil, an dessen fester  
Bestimmung er monatelang rastlos gearbeitet hat, und in  
dem er geradezu enorme Vorräte an Proviant und  
Munition aufgeschüßt haben soll. Sie preisgeben und  
widerum zurückweichen, käme ebenfalls einer Niederlage  
gleich. Die Japaner aber werden um so weniger mit dem  
Angriff zögern, als sie aller Wahrscheinlichkeit nach durch  
ihre ausgeübten Spionagemittel ganz genau darüber  
unterrichtet sind, daß Kurokawa gerade jetzt seine letzten  
Verstärkungen erwartet, die aber erst in mehreren Tagen  
in Kiang eintriften können, so daß er sich erst für Ende  
August auf die Entscheidungsschlacht vorbereitet hat.  
Zwischen dem 13. und 15. August sollten das 17. russische  
Armeekorps, weitere Artillerie, ferner die Spikes des  
1. Armeekorps und die 37. Infanteriedivision in Kiang  
ankommen. Erst dann hofft die russische Oberbefehlshaber  
mit einer Armee von rund 400.000 Mann den Japanern  
überlegen zu sein und damit den Vorteil der russischen  
Uebermacht in die Waagschale der Entscheidung werfen zu  
können. „Ende August wird der eigentliche Krieg erst be-  
ginnen“, hat Kurokawa schon vor Wochen prophezeit. Es  
scheint aber, daß die Japaner ernstlich willens sind, seine Vor-  
ausage um mehrere Wochen vorweg zu nehmen.

Zu diesem Zweck hat General Kurokawa von Tag zu Tag  
den eifernden Ring enger und enger um die russische Truppen-  
macht geschmiegelt. Von Süden und von Osten her ist es  
ihm gelungen, die russischen Streitkräfte räumlich anzu-  
zettelten und ihnen dabei auch noch beträchtliche Verluste be-  
zubringen. Freilich hielten die japanischen Verluste bei  
diesen Kämpfen den russischen vielfach die Waage. Seit den  
letzten Tagen des Juli berichtete der Droß fast täglich von  
blutigen Kämpfen im Zentrum und im Süden der  
russischen Stellung. Am 31. Juli trieb Kurokawa unter  
Verlust von 300 Mann und 40 Offizieren das russische  
Zentrum bei Jukuntin und Jungsuling auf  
Kiang zurück, am 2. und 4. August griff er bei  
Sudschy ebenfalls einen Teil des russischen Zentrums an  
und zwang es nach erbittertem Kampfe zum Rückzug. Immer  
wird bei diesen Kämpfen von russischer Seite angegeben,  
daß man nur der japanischen Uebermacht weichen und  
schwache Positionen abgibt, bei denen jeder offensiver  
Vorstoß die Gefahr der Umgehung und Vernichtung mit  
sich bringen müßte. Aus denselben Gründen haben die  
Japaner im Süden eine Position nach der anderen auf-  
gegeben. Nach der Eroberung Jnkans und Niutschwangs  
vertrieben die Generale Oku und Kobu die Russen am  
31. Juli aus Tomtscheng, wenige Tage später aus  
Gaischeng, so daß heute Oku nur noch 40, Kobu nur  
noch 45 Kilometer von Kiang entfernt stehen. Gleich-  
zeitig verlastet, daß außer im Süden auch im Norden der  
japanischen Stellung eine Umgebungsbeziehung geplant ist.  
Der Südflügel der japanischen Armee steht bei Niutschwang  
bereits im Süden der russischen Stellung — im Norden  
ist ein Vordringen auf Jukuntin westlich  
von Minden geplant, so daß Kurokawa, wenn die Russen diese  
Bewegung nicht noch im letzten Augenblicke zu hindern wissen,  
von allen Seiten eingekreist sein wird. Die letzten russischen  
Melbungen besagen, daß Kiang verteidigt werden soll,  
und daß zu diesem Zwecke die Russen auf den Höhen von  
Anschang und Gaischeng den Angriff der japanischen  
Seitarmee aufnehmen wollen. Eine rasche Klümmung  
Kiangs würde um so unangeneher sein, als der Transport  
der massenhaften Vorräte über den Fluß Taischi un-  
erfindliche Schwierigkeiten bietet.

Es geht es also, als bereitete sich in der Ebene  
von Kiang für Anfang ein zweites Sedan  
vor, so drängen die Japaner vor Port Arthur  
nicht minder tüchtig auf die Entscheidung. Mit 70.000  
Mann und einer großen Zahl Belagerungsgeräths haben  
sie eine kleine Außenposten errichtet — und wurde auch ihr  
tolikstürmiger Sturm in den Tagen des 26. bis 28. Juli  
glänzend zurückgeschlagen, jedoch ihre Verluste die der Russen  
wohl um das dreifache übertrafen, so weiß General Stöckel  
doch ganz genau, daß er täglich den entscheidenden Angriff  
erwarten kann. Er hat erst vor kurzem die letzten ca. 1000  
Rüstungen auf einem norwegischen Dampfer aus der Festung  
entfernt, um ihnen die Leiden des letzten Kampfes um  
Port Arthur zu ersparen. Die heldenmüthige Haltung  
der Besatzung und eine Reihe erfolgreicher Ausfälle  
haben bisher die Entscheidung verzögert. Keiner der Lage  
glauben aber voraussetzen zu müssen, daß die Festung einem  
zweiten großen Sturmangriff nicht mehr gewachsen sein  
würde. So viel ist sicher, daß er nur unter mördlichen  
Verlusten auf beiden Seiten vor sich gehen könnte. Der

bisherige Verlauf des Krieges hat aber gezeigt, daß der  
Todessturm der Japaner davor niemals zurückzudenken wird.  
Mit der Entscheidungsschlacht bei Kiang oder Minden  
und dem Fall Port Arthurs würde die erste Periode  
des Krieges beendet sein. Aber auch nur die erste. Die  
Japaner würden sich im Süden ihrer bisherigen Stellung  
sammeln und mit weiteren Verstärkungen von neuem vor-  
dringen. Sie haben erst einen Teil ihrer Streitkräfte  
entsandt, während Japan schon heute fast seine ganze  
Armee unter den Waffen stehen hat. Außerdem würde  
die russische Ostsee-Flotte, die Mitte August nach  
Japan abgeht, im Verlauf von wenigen Wochen  
eine vollständig veränderte Lage an dem  
Kriegsschauplatz herbeiführen. Denn es ist nicht  
anzunehmen, daß die Japaner den 60 russischen Schiffen,  
darunter acht Panzerschiffe und neun Panzer-  
kreuzer, die sich mit dem Madroschiff und event. auch  
mit dem Port Arthur-Geschwader vereinigen würden, eine  
gleich große Flotte gegenüber stellen können. Dann erst  
wird es sich für die Japaner entscheiden, ob sie den Sieges-  
preis festhalten können, der ihnen heute schon in so greif-  
barer Nähe winkt.

## Deutsches Reich.

### Politisches.

— Das eine muß man dem preussischen Adel überhört  
lassen, er beißt auch in politischer Beziehung gewöhnlich  
zu groß, um sich mit angesehnen Standesgenossen auch  
außerhalb der preussischen Grenzlinie, selbst wenn sie lediglich  
mit ihnen nicht vollständig harmonieren, vollständig zu erklären.  
Ein typisches Beispiel hierfür liefert die „Kreuzzeitung“.  
Ihre Stellungnahme zu den Reichsänderungen im  
Bayerischen Reichstag der Reichstagskommission einseitig und der  
Regierung und dem Zentrum gegenüber. Es wird der  
„Kreuzzeitung“ nicht leicht geworden sein, gegen das Zer-  
fallen der bayerischen Regierung Stellung zu nehmen; sie tut  
das auch in so charakteristischer Form, daß das folgende Angriffs-  
material dabei fast gänzlich verschwindet. Um so entsetzlicher  
nimmt sie jedoch für die beiden Reichstagsparteien, das bayerische  
Reichstagspartei, die der Regierung und dem Zentrum so un-  
angenehme Wahrheiten gesagt haben. Das ist um so bemerkens-  
werter, als die „Kreuzzeitung“ bisher immer für das Zentrum  
eine geradezu ästhetische Zuneigung gezeigt hat. Im Zentrum  
wird man sich wenig davon erlauben, daß Herr Dr. Helm  
wird man dem Führer der Regierung gegenüberwärtig mit  
den Sozialdemokraten in einen Topf geworfen wird. Die  
„Kreuzzeitung“ behauptet, „aussehen Heim und den sozial-  
demokratischen Schwärzern im Reichstagspartei keinen  
Unterschied zu deren Gemüthen“ machen zu können und be-  
zeichnet die Sozialdemokratischen Zentrumsbewegungen geradezu  
als „hohle Phantasie“. Das ist für die „Kreuzzeitung“, die dem Zentrum  
überhaupt immer den Siegeln gegeben hat, innerlich eine Verleumdung.  
Die Zentrumskräfte, der das Austritt der beiden katho-  
lischen Mandatarien in der Kammer der Reichstagspartei  
öffentlichkeitsmäßig unangenehm ist, glaubt die beiden Meuterer wegen ihrer  
Zuneigung als „unreife“ Politiker von oben herab abzuwerten zu  
können. Graf Weyro habe sich zu einer „hässlichen Demonstration“  
hinreißen lassen, die in Augenblicke lebendig ein Werkstück  
bevorzuziehen würde. Auf der vorliegenden Generalversammlung  
des bayerischen Landvolkes haben sich aber

## Heuilleton.

### Friedrich Haeckel

Wie bereits telegraphisch verbreitet, ist am 9. August der  
berühmte Leipziger Geograph und Naturforscher Professor  
Dr. Friedrich Haeckel in seiner Villa Ammerland am  
Starnberger See im Alter von 60 Jahren am Herzschlag  
gestorben.  
Mit Haeckel hat die deutsche Wissenschaft einen Führer  
auf dem Gebiete der deutschen Erd- und Völkerkunde ver-  
loren, der der Gelehrte vielfach neue Wege gewiesen hat.  
Er war der Hauptexponent der „Anthropogeographie“,  
womit er selbst sein eigentliches Arbeitsgebiet bezeichnet hat,  
auf dem er namentlich durch die Eröffnung neuer  
methodischer Gesichtspunkte die Wissenschaft weitergeführt,  
ja geradezu umwälzend gewirkt hat. Durch fast alle seine  
Werke zieht sich die anthropogeographische Tendenz,  
d. h. die Betonung des Bedingtheits menschlicher Entwicklung  
durch die natürlichen Verhältnisse, der engen Beziehungen  
der Eigenheiten und Geschichte der Bewohner eines Landes  
zum Boden. Auf dem Wege, den Haeckel mit seiner „Anthropo-  
geographie“ betrat, ist er dann weiter gedrungen mit der  
„politischen Geographie“, die ihm etwas anderes war als  
eine trodene Aneinanderreihung von Zahlen, statistischen,  
topographischen und geschichtlichen Notizen. Auch hier ging er  
als ein Bahnbrecher von dem Grundsatze aus, daß alles  
organische Leben auf der Erde, das der einzelnen Menschen  
wie das der Menschengruppen oder Staaten, beeinflusst  
wird durch den Boden. Die Staaten sind im lebendigen  
Organismus, demselben Wechsel des Werdens und Vergehens  
unterworfen wie alle Lebewesen. Für die verschiedenen Be-  
ziehungen des Staates zum Boden sucht er durch den Ver-  
gleich vieler geistig und räumlich getrennter Staatswesen  
allgemeine Gesetze zu gewinnen. In dieser Richtung hat  
Haeckel der Wissenschaft neue Gesichtspunkte für die Durch-  
forschung der allgemeinen Probleme der Erd- und Völker-  
kunde gegeben und neue Bahnen eröffnet.  
Friedrich Haeckel ist geboren am 30. August 1844 in  
Karlsruhe und widmete sich zunächst der Pharmacie. Bis  
zum Jahre 1866 war er Apotheker, dann aber trieb er in  
seinem Studium der Naturwissenschaften, für das er sich

während seiner bisherigen Berufstätigkeit emsig vorbereitet  
hatte. Schon über zwanzig Jahre alt bezog er die Uni-  
versität Heidelberg und widmete sich besonders dem Studium  
der Zoologie. Nachdem er dann noch in Jena und Berlin  
Vorlesungen gehört hatte, promovierte er im Jahre 1868 in  
Heidelberg mit der Arbeit „Vergleiche zur anatomischen und  
systematischen Kenntnis der Oligopoden“. Im Winter  
1868/69 legte Haeckel seine Studien unter dem berühmten  
Zoologen Charles Darwin in Montpellier und Göttingen  
fort. Von hier aus wandte er zoologische Prinzipien zum  
„Vitalismus“ an die „Allgemeine Zeitung“ und knüpfte so mit  
vielerlei seine Beziehungen an die Wissenschaften, die ihm  
werden, ja seinem Wirken erst die eigentliche Richtung  
geben sollten. Meisten, die Haeckel als Spezialberichterhalter  
der „Allgemeinen Zeitung“ nach Ungarn, Italien und  
Sizilien unternahm, leiteten nämlich seine Aufmerksamkeit  
auf die Geographie. Unterbrechungen wurden diese Reisen, mit  
denen dem Gelehrten Gelegenheit geboten war, wertvolle  
Beobachtungen anzustellen und Erfahrungen zu sammeln,  
durch den Krieg 1870/71. Im Jahr nahm Haeckel als Kriegs-  
freiwilliger teil. Er wurde schwer verwundet und mit dem  
Eisernen Kreuz ausgezeichnet, das er als Hauptmann der  
Landwehr stolz trug. Nach Friedensschluß aber nahm Haeckel  
seine Reisen für die „Allgemeine Zeitung“ wieder auf, die ihn  
in den Jahren 1872 bis 1876 nach Italien, Sicilien, Nord-  
amerika, Mexiko und Cuba führten. Eine Reihe von  
Schriften wie „Städte und Kulturbilder aus Nordamerika“,  
„Aus Mexiko“, „Die Vereinigten Staaten von Nordamerika“,  
ein Werk, zu dem die später erschienenen „Politische Geographie  
der Vereinigten Staaten“ in enger Beziehung steht, sind  
die Frucht dieser Fahrten. Im Jahre 1876 wurde Haeckel  
Professor an der Technischen Hochschule in München  
und seit 1886 war er als Nachfolger Ferdinand von  
Mitschlich's ordentlicher Professor der Erdkunde an der  
Universität Leipzig. Aus der großen Zahl seiner Veröffentlichungen  
sind hier nur hervorzuheben: „Wanderwege eines  
Naturforschers“, die Bearbeitung der 3. Auflage von einem  
manuscripten Buch für „Freigeister“, und hervorragende  
anthropogeographische Werk „Völkerkunde“ und das erst in den  
letzten Jahren im Verlage des bibliographischen Instituts  
erschienene zweibändiges Werk „Die Erde und das Leben“.  
Eine bedeutende literarische Arbeit aber ist das grundlegende  
Werk „Anthropogeographie oder Grundzüge der Anwendung  
der Erdkunde auf die Geschichte“.

## Neues von Hubens.

Die prächtige Gestalt des großen Mathematikers Peter Paul  
Hauens wird durch ein jüngst erschienenen Buch von Robert  
Bücher, dem Sohn des berühmten Mathematikers und  
„Hauens“, Friedrich Bücher, ein „Peter Paul Hauens“,  
ein Buchlein für unangenehme Kunstfreunde. Berlin, Bruno  
Cassirer mit einer Fülle von Bildern ausgestattet, die des  
Hauens reiche, allseitige Persönlichkeit und seine isolierte Stellung  
in einem neuen Licht erscheinen lassen. So tritt Bücher eine  
Stelle aus seiner Selbstbiographie des Hauens heraus, die  
Sperling mit: „Wir befinden uns auf dem weit berühmten und  
ausreichenden Hauens, den wir gerade bei der Arbeit  
trafen, wobei er sich zugleich aus dem Tactis vorlesen ließ und  
darüber einen Brief diktierte. Da wir uns nun nicht verließen  
und ihn durch Neben nicht fördern wollten, begann er selbst mit  
uns zu sprechen und sagte dabei ununterbrochen fort in seiner





Bin dem Telephonnetz unter No. 1813 angeschlossen.  
Halle a. S.,  
**Dr. med. Rutz,**  
Magdeburgerstr. 12, 1.  
Spezialarzt für Magen- u. Darmkrankheiten.

**Gas- und Wasser-Leitungen,**  
**Auerisches Gasglühlicht,**  
elekt. Multiplex-Gasfernzünder,  
**Bade- und Toilette-Einrichtungen**  
teuer sachgemäß an und keine Reparaturen und Veränderungen prompt  
und zu mäßiger Berechnung vor.  
Großes Lager in allen Gasbleichungs-Artikeln, Gaskoch-  
und Gashelzapparaten in jeder Preislage.  
Kohlenaufzüge und Ventile erzieht genau und vollkommen.

**C. G. Hölzke,**  
Frankenstr. 7. — Telephon 746.

Ueber 45.000 Familien kochen auf der Gaskochplatte



**„Askania“.**  
Die mit dieser Platte erzielte bedeutende **Gasersparnis**, praktische handliche Form, sowie vollkommene Wärmeausnutzung haben den **grossen Erfolg der „Askaniaplatte“** veranlasst.  
Für mehrere Töpfe ist ein kleiner Brenner, für scharfes Braten event. noch ein Brenner daneben frei. Kein Anbrennen, kein Zurückschlagen der Flamme.  
Ueber alle in Deutschland u. Amerika angefertigten technischen Apparate mit Gasheizung wird Auskunft erteilt.  
Gaskocher, Gasöfen, Gasplatten u. s. w. in allen Größen u. Preislagen.

Hauptniederlage bei: **Hans Herzfeld, Halle a. S.,**  
Installationsbureau, Abteilung für Gas-, Wasser-, u. Heizungsanlagen  
Bergstr. 7, Ecke Kl. Ulrichstrasse, Tel. No. 807.

**HEINRICH LANZ, MANNHEIM.**  
Größte und bedeutendste Fabrik Deutschlands für  
**Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen**  
Patent-Selbsteinleger Patent-Strohpressen



Filiale: Berlin W. 3, Friedrichstraße 186.

**Pulverisierer Cönnerscher Cement-Kalk**  
U. Roth's Cement-Fabrik CÖNNERN (Saaleströcke)

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.  
**Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement,** diesem an Qualität ziemlich gleichkommend.  
Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern.  
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohen Sandzusätze.  
Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.  
Farrat 15.

**WARNUNG!!**



Der beispiellose Erfolg, den unsere **Patent-Kugel-Rollen-Achslager** überall haben, veranlasste einige Firmen, unsere in allen Kulturstaaten patentierte Konstruktion nachzuahmen und auf den Markt zu bringen.  
Die Nachahmungen sind minderwertig und warnen wir vor deren Ankauf.  
Gegen die Verletzung unserer Rechte gehen wir mit allen gesetzlichen Mitteln vor.

**Leipziger & Co.,** Fabrik für Feld- u. Industriebahnen.  
Alleinige Fabrikanten der Patent-Kugel-Rollen-Achslager.  
Dortmund, Köln, Magdeburg, Frankfurt a. M., Berlin.

Erhalte Sonntag den 13. d. Mts. einen Frachtwagen  
**dänischer Arbeitssperde.**  
**Wilhelm Trautmann.**  
Quersfurt, Telephon 54.



**Carl Lier,**  
Kunst- und Bankloferret.  
Diebst- und feuersichere Geldschränke von 160 Mk. an.



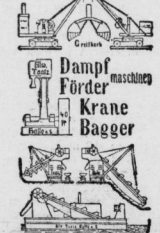
**XXIV. Zerbster Pferdemarkt-Porterie.**  
Ziehung am Zerbster Viehmarkt, 22. August 1904.  
22 Mk. 1. und 2. haben in den durch Plafat feinsten Verkaufsstellen. H. Zeidler, Zerbst, General-Debit.



Wer kauft **Pläne** zur Erbauung einer Fabrik technischer Oele und Fette mit Garsdestillation, absolut moderne praktische Einrichtungen mit allen Verbesserungen der Neuzeit. Geh. Offerten unter 5225 P. an die Exp.

Wer übernimmt Mitte August Möbeltransport von Stralund nach Halle in Verbindung? Offerten unter B. 4. 5589 an Rudolf Mosse, Halle S.

**Altwäzta Halle S.**



Dampfmaschinen, Krane, Bagger

**DALLI**

Nur die bewährte patentierte **Dalli** (Preis 5 Mk.) mit der einzig wirksamen Handschutzplatte gegen Hitze garantiert bequemstes, gefahrloses Arbeiten ohne Unterbrechung in der halben Zeit.  
Nur! Die in jedem Karton echter Dalli-Gilbthoff befindlichen Coupons werden gegen wertvolle Gegenstände, u. a. echte Silbergarnituren, nach freier Wahl der Einsender gemäss unseres M. E. D. Prospektes eingelöst.  
Deutsche Gilbthoff-Gesellschaft, Dresden.



**Damentuch,**  
Ja, Qualität, in neuester Farben u. eleganten Blumenbedruckungen. **Waldtuch** und moderne **Wuschstoffe** für Herren und Damen verleihe billigst, jedes Stück 1 Mark frei!  
**Max Niemer, Sommerfeld N.-L.**

**Wasche mit Wums**  
Giebt schönste Wasche  
Nur echt MIT ROTBAND



**Warnung!**  
Kaufen Sie keine Registrier-Kasse, bevor Sie sich nicht über unsere unübertroffenen **Amerikanischen Registrier-Kassen** genügend informiert haben.  
Wir garantieren für billigeres Geld eine bessere Registrier-Kasse zu liefern, als irgend eine andere Firma der Welt.  
In Halle a. S. über 300 Stück im Gebrauch.  
**M. Pätz,**  
Halle a. S., Grand Hotel Bode.

**Peniger Maschinenfabrik und Eisengießerei A. G.**  
Penig in Sachsen.  
**Ausschaltbarer Schnellstrom-Überhitzer**  
Patent Szamatolski.  
Alleiniges Ausführungsrecht für das Königreich und die Prov. Sachsen.



Heissdampfmaschinen aus nachfolgenden Stahlrohren mit aufgewalzten Stahlfanschen und allen hierfür erforderlichen Armaturstücken.  
Versand ab Fabrik betriebsfertig montiert.

Heissdampfmaschinen mit Dissen. Rollende Heissdampfmaschinen „Radator“ D. R. G. M.

**Transmissionen, Reibungskupplungen, Zahnkupplungen, Seiltriebe aller Art, Schwungräder etc. Rotationspumpen u. Kapselpumpen.**

**Spezialfabrik** für Bedachungs-Artikel sowie Asphalt- und Teerprodukte  
**Siebels Elol-Isolierung.**  
Siebels Fügapppe D. R. G. M. fertig für Doppelappdächer  
Siebels Schutzflügel Fenster Bestes Lüftungsfenster D. R. G. M. Ventilation ohne Einregnen  
Siebels Doppeldachwänden Asphalt-Dachhappen Asphalt-Isolierungen aller Art

Siebels Prima Stabilteer ges. gesch. bester kalt zu streichender, nicht ablaufender Dachteer  
Schiffteer, Carbolinum  
Steinkohlengasteer  
Stabil-Holzement  
Asphalt, Goudron  
Trinidad, Asphalt

**Bauartikel-Fabrik A. Siebel**  
DÜSSELDORF-RATH und METZ.  
Düsseldorfer Ausstellung 1902: Goldene und Staats-Medaille.

**Möhlauer Braunkohlenwerk**  
Akt.-Ges.  
Gross-Möhlau (Post Raguhn i. Anh.) liefert:  
**Salon- u. Industrie-Briketts.**

Erste Hallesche Versicherung geg. Ungeziefer.  
**Johannes Neeyer, Goethestr. 11**  
Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie. Ausserst geringe Jahresprämien, Einzelreinigungen billigst! Zahlung nach Erfolg.



**Bestes Antiseptikum**  
**Denses**  
für **Mund und Zähne.**  
Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen.  
Preis pro Flasche M. 1.50.  
**Fritz Schulz, Leipzig,**  
Chemische Fabrik.  
Verkaufsstelle u. a.:  
**Wilhelm Hofer, Drogenhaus Hofer, Halle S., Geisstr. 50/51.**  
Witt 2 Beiblättern.

